



Demokratie • werkstatt

Aktuell

online

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 377

Montag, 17. März 2025

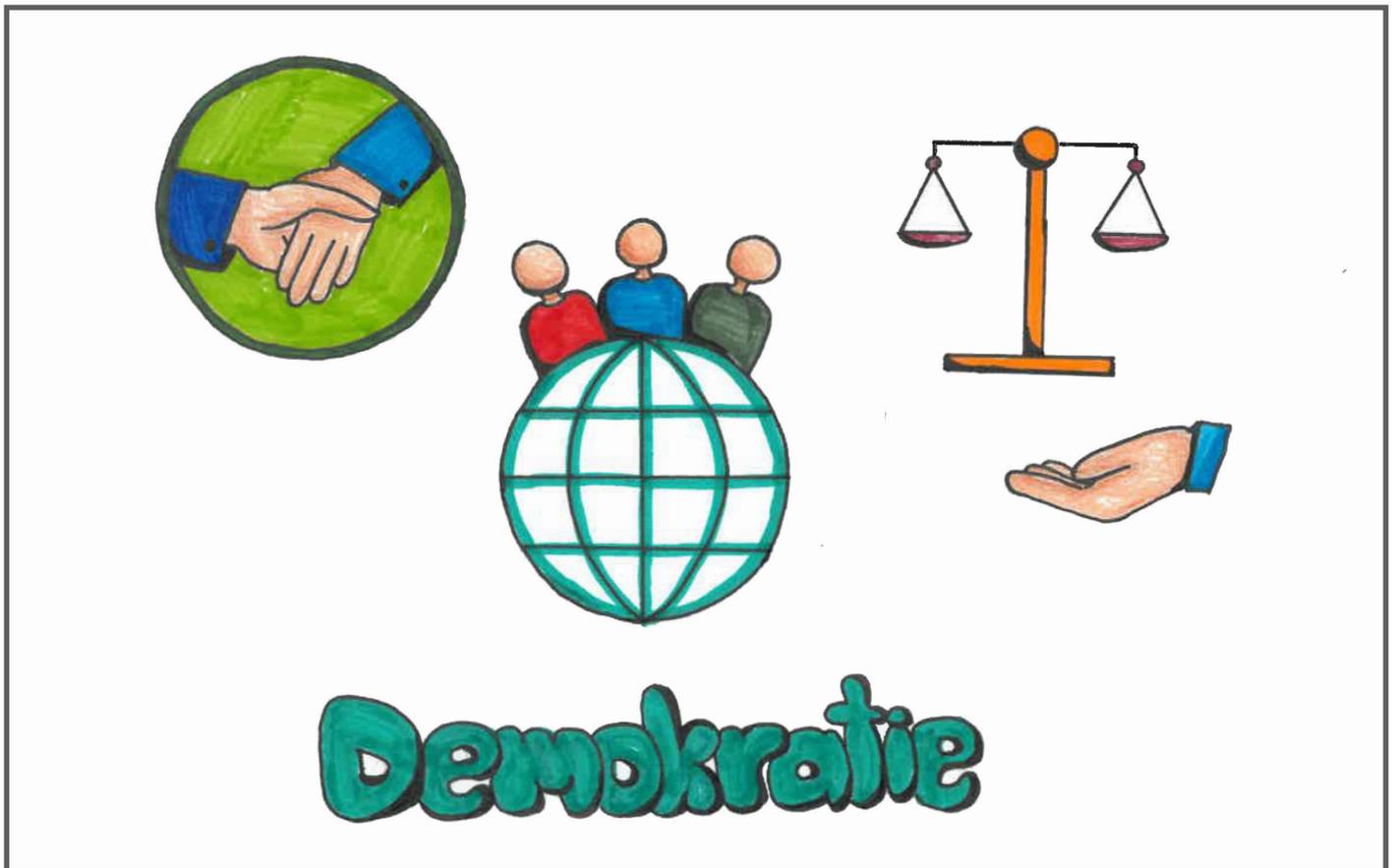


Medien – Macht – Meinung

Wie Medien unsere Demokratie formen

Welche Rolle spielen Medien in der Demokratie?

Babsi (12), Carla (14), Thomas (13), Josef (12) und Felix (13)



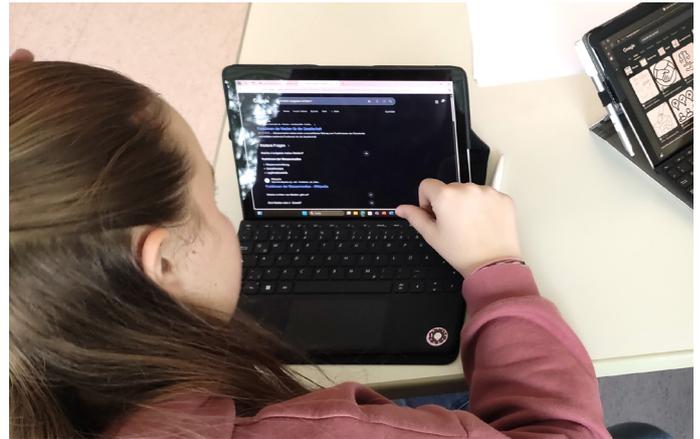
In diesem Artikel geht es um Demokratie und die Aufgaben, die Medien in einer Demokratie haben.

Das ursprünglich altgriechische Wort „Demokratie“ bedeutet „Herrschaft des Volkes“. Das heißt, dass alle Menschen mitbestimmen dürfen. In einer Demokratie sind alle Menschen gleichberechtigt, jede:r Staatsbürger:in darf ab 16 wählen und alle dürfen ihre Meinung sagen. Meinungsvielfalt bedeutet, dass Menschen verschiedene Meinungen haben und diese auch preisgeben dürfen. In einer Demokratie

herrscht Meinungsfreiheit.

Medien sind in einer Demokratie sehr wichtig, da sie Menschen informieren und ihnen helfen, eine eigene Meinung zu bilden. Das ist wichtig, damit die Menschen mitentscheiden können. Zu den Medien gehören Printmedien (z. B. Zeitungen, Zeitschriften), Film und Fernsehen sowie Radio und das Internet. Um ihre Aufgaben in einer Demokratie gut zu erfüllen, müssen Me-

dien Informationen, ohne zu übertreiben oder zu verfälschen, übermitteln. Es ist wichtig, dass Reporter:innen genau recherchieren und nachfragen, bevor sie etwas veröffentlichen. Außerdem braucht es in einer Demokratie Pressefreiheit, damit Medien frei und aus verschiedenen Perspektiven berichten können. In Österreich gibt es eine große Medienvielfalt, also viele unterschiedliche Medien.



Wir benutzen hauptsächlich soziale Medien zum Unterhalten oder um uns zu informieren.



In Österreich gibt es viele unterschiedliche Medien, in denen wir uns informieren können.

Wir Schüler:innen benutzen hauptsächlich die sozialen Medien zur Unterhaltung oder um uns zu informieren. Im Internet sollte man sich angemessen und fair verhalten und prüfen, ob Informationen, die man sieht und liest, tatsächlich stimmen. Das kann man zum Beispiel überprüfen, indem man sich über mehrere Quellen informiert und vergleicht, ob diese auch das Gleiche berichten.



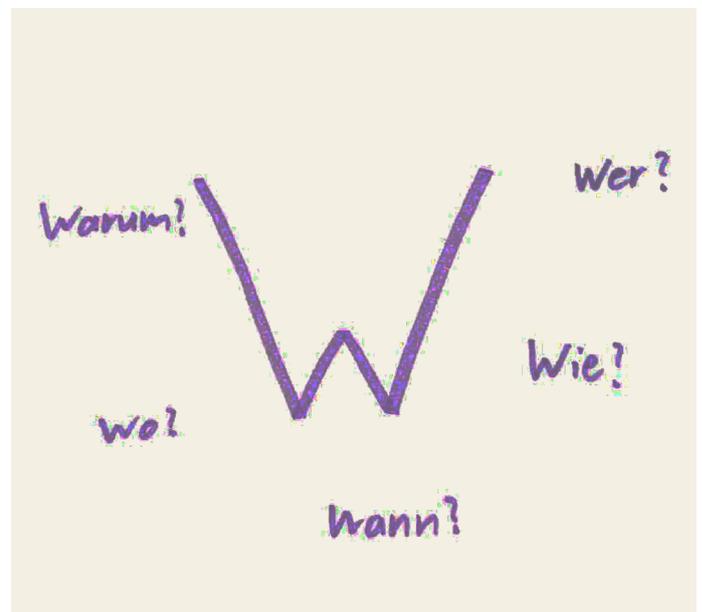
Warum Fake News schlecht sind!

Leonhard (12), Johannes (12), Anna (13) und Stefanie (13)



Fake News sind Falschnachrichten, die zum Beispiel im Internet verbreitet werden. Wenn Fake News verbreitet werden, können Meinungen manipuliert werden.

Wenn ich mich informieren will, gibt es viele Möglichkeiten: Ich kann im Internet suchen, meine Eltern fragen, in Büchern nachlesen und vieles mehr. Informationen kann man sich z. B. von ChatGPT, Google oder auch von Wikipedia holen. Wenn man sich von Google Informationen holt, nimmt man meistens den ersten Link, der angezeigt wird! Das kann leicht sein, weil die Seite wahrscheinlich oft angeklickt wurde. Manche Seiten sind auch „gesponsert“ – das bedeutet, die Betreiber:innen der Seiten haben Geld gezahlt, damit Google die Seite als Erstes anzeigt. Aber woher weiß ich, was stimmt?



Die W-Fragen können dabei helfen, einen Beitrag besser einzuschätzen.

Zuerst könnte ich mehrere Seiten vergleichen wenn auf den Seiten ähnliche Informationen stehen, stimmen sie wahrscheinlich. Außerdem kann ich die W-Fragen anwenden.

Wenn Falschinformationen verbreitet werden, glauben Menschen diese auch. Das kann zu mehreren Problemen führen: zum Beispiel streiten sich Leute sehr schnell, weil alle nur auf ihren Meinungen festsitzen. Das funktioniert in einer Demokratie nicht. Da muss man gemeinsam entscheiden und zusammenarbeiten.

Wir finden, dass Personen, die in der Öffentlichkeit stehen, zum Beispiel Präsidenten und Präsidentinnen, darauf achten sollten, richtige

Informationen zu verbreiten. Denen hört man nämlich meistens zu, und man glaubt ihnen.

Informationen können Entscheidungen beeinflussen. Deswegen ist es uns wichtig, richtige Infos zu haben.



WER hat das geschrieben? Hat das ein:e Journalist:in geschrieben, oder eine „normale“ Person? WO wurde die Information veröffentlicht? Auf einer Website, in einer Zeitung, ...? Was ist das für eine Seite? WANN wurde das geschrieben und veröffentlicht? Damit man weiß, ob es aktuell ist oder nicht. WIE ist das geschrieben? Gibt es viele Satzzeichen und Übertreibungen, oder wird seriöse Sprache verwendet?

Grenzen im Internet

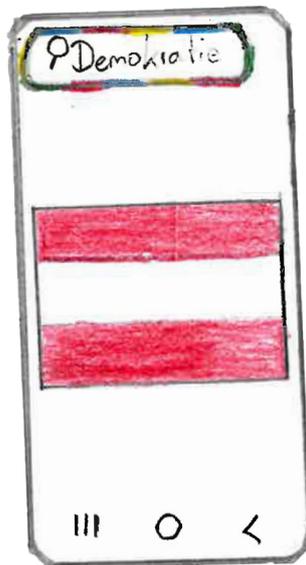
Hannah (13), Johanna (13), Fabian (13) und Marc (13)

Wir sind in einer Demokratie, in der wir unsere Meinungen sagen dürfen. Das bedeutet aber nicht, dass man alles sagen kann oder darf, was man will. In diesem Artikel erklären wir, welche Verantwortungen wir im Umgang mit Medien tragen und wo die Grenzen der Meinungsfreiheit sind.

Österreich ist eine Demokratie, in der man seine Meinung preisgeben kann. Eine Meinung ist eine persönliche Ansicht, die meist eine persönliche Bewertung von einem Sachverhalt beinhaltet. Meinungsfreiheit hat Grenzen, das heißt, man darf z. B. nicht zu Gewalt aufrufen oder jemanden bloßstellen. Außerdem darf man auf keinen Fall Lügen verbreiten.

Meinungen kann man sich bilden, indem man in Medien unterwegs

ist. Denn hier bekommt man einfach und schnell viele Informationen. Man kann sich nicht nur selbst eine Meinung bilden, sondern jede:r kann die Meinungen anderer beeinflussen. Durch Inhalte, die wir posten, kann man die Meinung der anderen Leute beeinflussen, indem man z. B. Kommentare hinterlässt. Es ist unsere Ver-



Durch Informationen aus den Medien können wir uns eigene Meinungen bilden.

Meinungsfreiheit

Meinungsfreiheit bedeutet, dass man das Recht hat, sich seine eigene Meinung zu bilden und diese öffentlich teilen zu dürfen. Das ist ein wichtiges Grundrecht in der Demokratie. Meinungsfreiheit hat aber auch Grenzen, die sehr wichtig sind.

Cyber-Mobbing

Cyber-Mobbing ist Mobbing, das im Internet passiert. Dabei wird eine Person über einen längeren Zeitraum und immer wiederholt bloßgestellt, beleidigt etc.

antwortung, wie wir uns im Internet preisgeben, welche Inhalte wir teilen und wie wir mit den Inhalten, die wir dort finden, umgehen. Deshalb ist es wichtig, sich vorher zu überlegen, was man postet, denn das Internet vergisst nie. Vorstößt man gegen Regeln der Meinungsfreiheit, kann man bestraft werden oder rechtliche Probleme bekommen, indem man angezeigt wird. Gesetze gelten im Internet genauso.

Aber nicht nur für die eigenen Inhalte ist man verantwortlich, sondern auch für das, was man

sieht. Wir können beeinflussen, wie das Miteinander funktioniert. Wenn ich sehe, dass jemand online beleidigt wird, z. B. von Cyber-Mobbing betroffen ist, soll man nicht nur zuschauen, sondern sich für die Betroffenen einsetzen.



Wir tragen Verantwortung, was wir posten, aber auch dafür, wie wir mit Infos umgehen.

Und nicht einfach wegschauen. Man kann den Post zum Beispiel melden. Wenn man sich für andere einsetzt, fühlen sie sich nicht mehr so allein. Das nennt man Zivilcourage und heißt, dass man jemandem hilft, dem Unrecht geschieht, auch wenn man dadurch selbst Unrecht erleiden könnte.

Abschließend möchten wir noch einmal anmerken, dass Meinungsfreiheit sehr wichtig ist, doch man sollte deren Grenzen kennen.



Egal ob im realen Leben oder im Internet: Sehe ich, dass Unrecht passiert ...



... sollte ich etwas dagegen machen. Wir alle tragen Verantwortung für unsere Gemeinschaft.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Online Werkstatt Medien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



Parlament
Österreich

3B, MS, Maisbergstraße 13,
3341 Ybbsitz

